

Colougen d. 16 Sept. 1793.

B
2

In dem Gedanken, daß Sie, geliebtester Freund! meinen Brief, den
ich bald nach Ihrem letztem meinem Briefchen zur Bestellung übergab,
Ihre Güte in Zürich haben wieder, falls ich heute nicht meine Auf-
frage die erwartete Aufschrift, daß der Brief abgeben gehalten sey.
So weshalb Sie also erst heute meine verbindliche Dank für Ihre stät-
liche Arbeit, selbst dem Wunsche, daß Sie sich mit dergleichen Arbeiten nicht
bald wieder bespaßen mögen. — Der Dank meines Journals ist Ihnen auch
unsermley Dank von dem Dichter sehr vorzüglich worden; es wird aber
fortwählig auch desto fleißiger seyn. Können Sie mir noch zum nächsten Mal
„Hindemant Geist der Spekulation. Phil. Band 4.“ eine Anzeige lassen; so wer-
den Sie mich sehr verbinden, um so mehr, wenn Sie dem Titel vorher als
die vorige aufstellt, denen Werth ich nicht anstehen Sie zu misstehen. Ich
zweifle nicht daran, daß auf diese Band sehr vielen Hoff für die Kritik
schicken wird; A Hindemant spricht die Auctor und Herausgeber von einer
so guten Seite vorzustellen, als ein sie sich für mich können, und ihnen an
Vorzugsweise zur Vorbereitung und Bearbeitung der Begriffe zu neuen Personen mehr zu
schreiben, als es wohl stehen gottlos. Diese gute Absicht ist wohl nicht zu
kürzen, so glaubt daher einem gewissen Glücke an den Adel der menschlichen
Natur besser, als durch die vorigen Aufsätze, auch wohl zu erfolgen, und zugleich
den Fortgang der menschlichen Vernunft selbst davon zu machen. Es aber die Kritik
die Erklärung selbst sehr genau mit den vorken Quellen vornehmen wird, ob es
Sie mehr an einer Philosophie über die Falsche der Philosophie, als in dieser letzten
folgt zu wissen sich für verbunden zu halten? Darüber bin ich begierig
Ihre Meinung zu vernehmen. Mit der vollkommensten Achtung
der Ihrige
Abt.



Wicht

J. Erbong
an

an Herrn Magister Morgenstern
Mohlgebohr

fr. Cajzig.

Zu Salt in Duffen.

10.
44

24 35